

Erscheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile oder
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 253.

Sonnabend, den 27. October.

1860.

Umbrien und die Marken.

Wir folgen in dem Nachstehenden größtentheils auszüglich einem Artikel der „Grenzboten.“ Nach einem Edict vom 22. November 1850 zerfiel der Kirchenstaat in die Comarca (den Stadtbezirk) von Rom, welche mit den drei Delegationen Viterbo, Civita Vecchia und Orvieto das eigentliche Patrimonium Petri bildet, wie solches nach der bekanntlich nicht zu erweisenden Behauptung der Kirche von Pipin dem Kleinen dem Pabst Stephan II. im achten Jahrhundert verliehen sein soll, dann in die Legation der Romagna, die 1859 verloren ging, in die Marken mit den sechs Delegationen Ancona, Urbino-Pesaro, Macerata, Fermo, Ascoli und Camerino, in die Legation Umbrien mit den drei Delegationen Perugia, Spoleto und Rieti, endlich in die Legation der Campagna und Maritima mit den drei Delegationen Velletri, Frosinone und Benevento. (Richtiger ist es wohl, das „eigentliche Patrimonium Petri“ auf die angebliche, aber von gelehrten Kirchenschriftstellern lange vor Luther's Zeit als unächt und untergeschoben bezeichnete sogen. Schenkungsacte Constantins des Großen zurückzuführen, welche die suburbicarischn Provinzen begreifen sollte, sich aber höchstens auf eine geistliche Gewalt bezog; die „Schenkungsact Pipin's“ von fremdem eroberten Gute umfaßte das östliche Küstenland von Comacchio bis Ancona und kleine Enclaven in Mittelitalien.) Von jenen vier Haupttheilen des Kirchenstaats, nach Abzug der Romagna, hat das sogenannte Patrimonium Petri 140 Quadrat-Meilen und etwa 459,000 Einwohner, die Campagna und Maritima 65 Q.-M. und 230,000 Einwohner, die Marken 173 Q.-M. und 880,000 Einwohner, Umbrien 145 Q.-M. und ungefähr 422,000 Einwohner. Verliert der Pabst Umbrien und die Marken, so reducirt sich sein Besitz (nach Lostrennung der Romagna noch 1,999,000 Einwohner auf 529 Q.-M.) auf 211 Q.-M. mit 689,000 Menschen; mit dem Wegfall auch der Campagna und Maritima auf 155 Q.-M. mit noch 459,000 Unterthanen; — also etwa ein Gebiet wie das Großherzogthum Hessen und Bewohner wie etwa Nassau; Sardinien aber würde sich um ein Gebiet fast so groß wie Württemberg und etwa von der Bevölkerung Badens vergrößern und mit Ancona einen ziemlich guten Hafen und eine starke Festung erhalten, von welchen aus einer Flotte, wie der jezigen österreichischen gegenüber, das adriatische Meer beherrscht werden kann. Als Hauptstadt der Marken gilt das nun von den Piemontesen genommene Ancona. Es liegt 21 deutsche Meilen von Rom, von Triest per Dampfer in 16 Stunden zu erreichen, am Abhang eines Hügels, hart über dem Meere, amphitheatralisch zwischen zwei andern Hügeln, deren einer die Citadelle trägt, der andere die im romantischen Styl erbaute sehr alte Kathedrale. Ancona hat 36,000 Einwohner, darunter 5000 Juden, in deren Händen der nicht unbedeutende Handel liegt. Sein Hafen ist der beste zwischen Venedig und der Südostspitze Italiens und bietet, durch zwei lange, von Trajan und Clemens XII. erbaute Dämme geschützt, bei ziemlicher Tiefe einen Raum von 3000 Fuß Länge und 2700 Fuß Breite dar. In Ancona haben die Franzosen 1799 eine merkwürdige Belagerung ausgehalten; im Jahre 1832 nahm es eine französische Halbbrigade

plötzlich ein; im Jahre 1849, am 19. Juli, wurden die republikanischen Truppen von den Oesterreichern durch ein heftiges Bombardement zur Capitulation gezwungen. Seitdem hatten letztere die Festungswerke beträchtlich verstärkt und auch Lamoreicire Mehreeres hinzugefügt. Die Citadelle auf dem 315 Fuß hohen Hügel Artagno ist ungemein stark, kann aber keine bedeutende Besatzung fassen und hat sehr kleine Magazine. Wie es sich jetzt gezeigt haben soll, hätten die Werke auch noch nicht ihre vollständige Armirung gehabt. — Von den Städten der Marken sind noch zu erwähnen: Ostmo mit 12,000 Einwohnern; Sinigaglia, ein lebhafter Hafenplatz am adriatischen Meere, mit 8000 Einwohnern und des jezigen Papstes, so wie der berühmten Sängerin Catalani, Geburtsort; Macerata hat 18,000 Einwohner; Loreto ist bekannt durch die „Casa santa“, das heilige Haus, in welchem einst die heilige Maria wohnte und das die Engel aus Nazareth zuerst nach Dalmatien, dann nach Loreto getragen haben; der selber darin befindliche große Schatz ist meistens von Franzosen geraubt worden. Pesaro, das alte Pisaurium, Sitz eines Bischofs in dem schönen Palaste der alten Herzoge von Urbino, mit 16,000 Einwohnern, ist Rossini's Geburtsort. Urbino, einst Wohnsitz prächtliebender und mächtiger Herzöge, Raphael's Geburtsort, ist sehr herabgekommen (11,500 Einwohner.) Die Handelsstadt Fano hat 15,000 Bewohner. Tolentino ist bekannt durch den Frieden 1797 (Avignon an Frankreich, die Romagna an die cisalpinische Republik abgetreten) und die Schlacht 1815, wodurch Murat seinen Thron verlor. Fossombrone sah vor Kurzem das Gemetzel von Perugia wiederholt, was in Turin den Ausschlag für die Occupation des Kirchenstaates gegeben haben soll. — Perugia, in Umbrien, nächst Rom und Ancona die wichtigste Stadt des Kirchenstaats, hat mit seinen weitläufigen Vorstädten 32,000 Einwohner, in fruchtbarer Lage auch eine bedeutende Industrie, namentlich Seidenfabriken, eine der ältesten Universitäten in Europa, eine Akademie der schönen Künste, ein Museum &c. Berühmt ist die Schönheit seiner Frauen, der Muth seiner Männer. Foligno (sehr gewerbsam,) Gubbio (gleichfalls industriös,) Rocera und Assisi sind Bischofsstze. Assisi's Kathedrale enthält das prächtige Grabmal des heiligen Franz von Assisi, Stifters des Franziskaner-Ordens, zu welchem stark gewallfahrtet wird, wie zur „Casa santa“ in Loreto.

Reservefond.

Der in Nr. 245 dieses Blattes enthaltene Aufsatz „über Banken“ schließt mit einigen höchst dunkeln und abstrakten Bemerkungen, welche von Bekämpfung der Existenz des Reservefonds, von Egoismus und Sonderinteressen, Angriff auf den Reservefond und Zurücktritt des Bankdirectoriums &c. handeln und auf einen in diesem Gebiete streitigen Punkt schließen lassen.

Da nun wohl anzunehmen ist, daß nur sehr wenigen der geehrten Leser dieses Blattes solche Auslassungen verständlich and die Ursache dazu bekannt sein dürften, so sei es gestattet, das Misteriöse derselben, im Interesse der Sache selbst, um die es sich hier handelt, hierdurch aufzuklären.